



Was Vorstandsmitglieder bewegt

Die beiden abtretenden Vorstandsmitglieder der EDU Graubünden, Ursula Spörri und Hanspeter Walther geben einen Einblick in ein wichtiges Kapitel der Bündner Geschichte respektive ihre persönliche EDU-Geschichte.



Johannes Comander

Der Bündner Reformator mit Weitsicht!

Ursula Spörri

Der Bündner Reformator Johannes Comander wurde um 1484 als Johannes Dorfmann in Maienfeld geboren. Zusammen mit Joachim Vadian, dem St. Galler Reformator, besuchte er die Klosterschule in St. Gallen. 1502 immatriulierte er sich an der Universität Basel, wo er die Bekanntschaft mit Ulrich Zwingli machte. Nach Abschluss der Studien war er ab 1512 als katholischer Pfarrverweser und Pfarrer in Escholzmatt LU.

1523 schloss sich Comander der reformatorischen Bewegung an und wurde an die Hauptkirche St. Martin in Chur berufen. Er predigte im reformatorischen Sinne, dass das Wort Gottes die Basis der Kirche und des Glaubens sei, setzte das zeichenhafte Abendmahl Zwinglis ein und bekämpfte die Soldbündnisse – und leider auch die Täufer. Angeregt durch andere Reformatoren verfasste Comander 18 Reformati-thesen, welche er am Ilanzer Reformati-gespräch am 7. Januar 1526 verteidigte. Als Vorsitzender der Geistlichkeits-synode baute er zusammen mit dem Zürcher Reformator Heinrich Bullinger synodale Einrichtungen auf. Er veranlasste

1539 die Eröffnung einer humanistisch geprägten Latein-schule im Kloster St. Nikolai und verfasste 1545 die Churer Kirchenordnung.

Die Reformation nahm in der Schweiz eine ganz andere Ent-wicklung als in Deutschland.

Wegweisende demokratische Verantwortung bei den Kirchgemeinden

Im Gebiet der Drei Bünde bestand die Bevölkerung grössten-teils aus Freien, geschützt durch althergebrachte Freiheits-briefe. Nebst der persönlichen Freiheit galt auch die Gemein-defreiheit, so dass um 1550 eine weitgehende demokrati-sche Staatsführung mit direkt-demokratischem Staatsaufbau herrschte.

Um über die Missbräuche auf geistlichen Gebiet zu debattie-ren, trafen sich Volksvertreter des Grauen Bundes am 20. April 1523 in Ilanz. In die intensiven Diskussionen wurden im Laufe des Jahres 1523 auch die Volksvertreter des Zehnge-richten- und des Gotteshausbundes einbezogen. So konnte im April 1524 an einem gemeinsamen Bundestag aller Drei Bünde in Ilanz ein Gesetzeswerk beschlossen werden, das als die Ersten

Ilanzer Artikel in die Geschichte einging.

Den Gemeinden blieb es weitgehend selbst überlassen, die Kirchenreformen einzuführen. So erklärt sich auch, dass in einer Talschaft ein Dorf eine reformierte Kirche hat und im nächsten eine katholische Kirche steht. •



Rückblick & Ausblick

Neue Vorstandsmitglieder für die EDU Graubünden sind gesucht. Gelegenheit, einen persönlichen Einblick zu geben, was ein abtretendes Mitglied bewegt.

Hanspeter Walther

Mein Engagement bei der EDU Graubünden begann mit dem Aufbau einer Homepage. 2010 stieg ich in den Vorstand ein, wo ich die Aufgabe als Kassier übernahm. Mit dem Editieren und Versenden der Rundbriefe war dann auch die Adresskartei bei mir. Mit der Homepage und den Rundbriefen versuchten wir immer aktuell und transparent zu sein. In der Zwischenzeit werde ich 70 Jahre alt. Mein Engagement bei der reformierten Landeskirche, im Vorstand einer Kirchgemeinde und als Laienprediger nehmen recht viel Zeit in Anspruch. Schon vor längerer Zeit reifte deshalb der Entschluss im Frühling 2018 meine Vorstandsarbeit bei der EDU zu beenden.

Klare Überzeugung

Was mich an der EDU immer noch beeindruckt, ist ihr klarer Einsatz auf Basis des christlichen Glaubens. Ich bin immer noch überzeugt, dass es eine solche Partei braucht. Eine Partei, die an den Anfang ihrer Versammlungen ein Gebet stellt. Ich hoffe, dass es immer wieder gelingt, als Salz zu wirken, auch wenn der Einfluss der EDU bescheiden ist und wohl auch bleiben wird. Zur Demokratie gehört ja auch, dass keine Partei, das alleinige Sagen hat.

Verantwortung für Schöpfung

In Fragen von Energie und Umweltschutz jedoch meine Meinung meist von der EDU-Mehrheit ab. Seit meiner Jugend setze ich mich in Wort und Tat ein für diese Fragen. Ich fasse Gottes Auftrag an die Menschen so auf, dass wir den Auftrag haben, seine Schöpfung zu bewahren. Ich verstehe Genesis 1,28 nicht als Freipass, unsere Erde in wenigen Generationen zu plündern und zu verschmut-

zen, mit langfristigen Folgen für unsere Nachkommen. Dazu kommt, dass wir mit der Erdölwirtschaft riesige Geldmengen in Länder verfrachtet haben, die uns nicht gut gesinnt sind. Natürlich kann man nicht alle Probleme den Menschen zuschieben. Der negative Einfluss der Menschen ist aber für mich definitiv nicht mehr ignorierbar. Ich wünsche der EDU, dass sie in diesen Punkten lernfähig ist

Perspektiven

Damit die EDU in Graubünden ihre Aufgabe erfüllen kann, brauchen wir Menschen, die bereit sind, mindestens für eine gewisse Zeit ihre Zeit und ihre Kraft für die Gemeinschaft einzusetzen. Es ist falsch, wenn sich Christen von der politischen Verantwortung zurückziehen. Dem Kanton wünsche ich, dass er seine Funktion im Energiebereich erhalten und stärken kann. Wasserkraft mit Speicherseen und Solarenergie sind doch eigentlich ideale Partner. Diese Vorteile müssen besser kommuniziert und vermarktet werden können. Im Bereich Besiedelung müsste das Schwergewicht zum unproduktiven Land verschoben werden. Es schmerzt zu sehen, wie gutes Landwirtschaftsland laufend verschwindet. Es könnte eine Zeit kommen, in der wir das bereuen werden

Dem neuen Vorstand wünsche ich Gottes reichen Segen und ich danke für das Vertrauen, das ich während meiner Arbeit für die EDU erfahren durfte. •

Samstag
20. Jan. 2018
13.30 Uhr
in
Zizers

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Gender - der Mensch neu programmiert?

Öffentlicher Vortrag
mit Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen

Hotel 5 Dörfer, Zizers (neben Bahnhof Untervaz)

Organisation: EDU Kanton Graubünden
Eintritt frei www.edu-gr.ch

Aktuelle Termine

Mitgliederversammlung:

Samstag, 20. Januar 2018
ab 13.30 Uhr

Hotel 5 Dörfer, Zizers (neben
Bahnhof Untervaz)

Eingeladen sind alle Mitglieder,
Freunde und alle, die Interesse
haben!

Motiviert doch noch weitere
Personen zum Mitkommen.
Nach dem öffentlichen Vortrag
folgt die Mitgliederversammlung
mit den statutarischen Geschäften,
insbesondere den Wahlen
in den Vorstand, nachdem Ursula
Spörri und Hanspeter Walther
ihren Rücktritt eingereicht haben

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

EDU Graubünden
Talstrasse 55, 7270 Davos Platz
www.edu-gr.ch

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Bündner Rheintal,
7001 Chur
CH80 8104 5000 0059 8946 5

